

Allgemeine Geschäftsbedingungen ("AGB") für die Benützung des Hallenstadions

(Anhang zum Veranstaltungsvertrag)

AGB 03 / 2021, Corporate Events, gültig ab 1. April 2021

A.	Vertragsabschluss	3
1.	Zustandekommen und massgebliche Bedingungen	3
2.	Räumliche Definitionen	3
3.	Vertragsgegenstand	4
4.	Rechtsverhältnisse	4
5.	Nutzungsdauer	4
6.	Nutzungs- und Zusatzkosten	5
7.	Vertragsbeendigung durch den Veranstalter	5
8.	Vertragskündigung durch die AGH aus wichtigem Grund	5
B.	Durchführungsbestimmungen	6
9.	Zustand des Vertragsgegenstands	6
10.	Rückgabe des Vertragsgegenstands	7
11.	Nutzungsaufgaben	7
12.	Information und Abstimmung über den Verlauf der Veranstaltung	8
13.	Zutrittssystem und Maximalkapazitäten	8
14.	Verpflichtung zum Bezug von technischen Dienstleistungen	8
15.	Bild-, Film- und Tonaufnahmen, Radio, Fernsehen und andere elektronische Medien	9
16.	Restauration	10
17.	Verkauf von Waren aller Art	10
18.	Abgabe von Gadgets, Werbe- und Informationsmaterial, Promoaktionen	10
19.	Nutzung des Umgeländes inkl. Vorplätze Ost/West und BPN	10
20.	Betriebszeiten	11
21.	Haus- und Weisungsrecht	11
22.	Bewilligungen und gesetzliche Vorschriften, Nichtraucherchutz	11
23.	Sanitäts- und Arztdienst	12

24.	Feuerwehr.....	12
25.	Fluchtwege	12
26.	Security	13
27.	Parkplätze.....	13
28.	Urheberrechtsabgaben	13
29.	Veranstaltungsrisiko	13
30.	Haftung der AGH	14
31.	Sorgfaltspflicht und Haftung des Veranstalters	14
32.	Lieferrechte	15
33.	Kommunikation im Hallenstadion	15
Anhang A: Stadionordnung		16
1.	Abkürzungen.....	16
2.	Geltungsbereich.....	16
3.	Der Veranstalter.....	16
4.	Ordnung und Sicherheit.....	16
5.	Massnahmen	16
6.	Bild- und Tonaufnahmen	18
7.	Gültigkeit	18

A. Vertragsabschluss

1. Zustandekommen und massgebliche Bedingungen

- 1.1. Die temporäre Benützung des Hallenstadions und seines Umgeländes bedarf eines schriftlichen Veranstaltungsvertrages ("Veranstaltungsvertrag") zwischen der Aktiengesellschaft Hallenstadion Zürich ("AGH") und dem Veranstalter ("Veranstalter"). Eine Buchungsbestätigung gilt nicht als Veranstaltungsvertrag.
- 1.2. Soweit die Regelungen im Veranstaltungsvertrag oder in der Buchungsbestätigung von jenen in den vorliegenden AGB abweichen, so gelten die Regelungen im Veranstaltungsvertrag oder in der Buchungsbestätigung.
- 1.3. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind Anhang und integrierter Bestandteil des zwischen den Parteien geschlossenen Veranstaltungsvertrages. Abweichungen davon sind in besonderen Fällen möglich; sie bedürfen der schriftlichen Vereinbarung der Parteien im Veranstaltungsvertrag.
- 1.4. Integrierte Bestandteile dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind:
 - Anhang A: Stadionordnung
- 1.5. Allgemeine Geschäftsbedingungen oder sonstige Vertragsbedingungen des Veranstalters finden nur Anwendung, wenn die AGH diese ausdrücklich und schriftlich akzeptiert.
- 1.6. Der Abschluss eines Veranstaltungsvertrages liegt im alleinigen Ermessen der AGH. Die AGH kann eine Veranstaltung ohne Angaben von Gründen ablehnen. Der Veranstalter hat der AGH den Veranstaltungszweck bei Abschluss des Veranstaltungsvertrages bekannt zu geben. Die AGH behandelt diese Informationen bis zur Ankündigung der Veranstaltung vertraulich.
- 1.7. Die AGH darf zur Erbringung der vertraglichen Leistungen Erfüllungsgehilfen beiziehen.

2. Räumliche Definitionen

Areal Tor B und C	sämtliche Flächen und Parkfelder auf dem Perimeter des Hallenstadions bei der Einfahrt Tor B und C
Arena	sämtliche Orte und Flächen innerhalb der Mundlöcher (Eingänge von den Umgängen in die Arena)
Bereitstellungsplatz Nord	Fläche vis-à-vis Tor C zwischen Bahndamm im Norden, Oscar Bonomo Weg im Osten, Siewerdstrasse im Süden und Thurgauerstrasse im Westen (Kurzform BPN)
Conference Center	Ebene +2 im Vorbau
Halleninnenraum	sämtliche Orte und Flächen innerhalb der Aussenmauern
Hallenstadion	gesamtes Hallenstadion inkl. Aussenflächen
Kabinenhof	Garderobentrakt im Umgang West Ebene 0
Publikumsgarderoben	Öffentliche Garderoben Foyer -1 und +1
Restaurants	Frontline, Topline, Sound, Vision, Backstage
Toiletten	Publikumstoiletten und Toiletten im Kabinenhof
Umgelände	sämtliche Aussenflächen, die zum Perimeter des Hallenstadions gehören
Verkehrsflächen	Alle Umgänge, Gehwege fürs Publikum, die gesamte Foyerfläche Ebenen -1, 0 und +1, Aussenplätze auf dem Perimeter des Hallenstadions
Vorplätze Ost und West	Vorplätze vor den beiden Haupteingängen Ost und West

3. Vertragsgegenstand

- 3.1. Die AGH überlässt dem Veranstalter den Gebrauch der im Veranstaltungsvertrag abschliessend aufgeführten Infrastrukturen des Hallenstadions ("Vertragsgegenstand") zur Durchführung der im Veranstaltungsvertrag umschriebenen Veranstaltung ("Veranstaltung").
- 3.2. Änderungen des Veranstaltungszwecks und -inhalts nach Abschluss des Veranstaltungsvertrages hat der Veranstalter der AGH unverzüglich schriftlich mitzuteilen und bedürfen der Zustimmung der AGH. Ohne eine Zustimmung findet das ausserordentliche Kündigungsrecht der AGH gemäss Ziff. 8.1.b vorliegender AGB Anwendung.
- 3.3. Die AGH überlässt dem Veranstalter die zur Durchführung der Veranstaltung nötigen Verkehrsflächen (Foyer, Umgänge, Zugangswege im Hallenstadion). Der Veranstalter ist verpflichtet, die Mitbenützung dieser Flächen durch Dritte, insbesondere durch die Hallenstadion Gastronomie ("HG") oder sonstige Partner der AGH, im für die betreffenden Partner erforderlichen und üblichen Ausmass zu dulden.
- 3.4. Sofern im Veranstaltungsvertrag nicht ausdrücklich anders vereinbart, bleiben gegenüber Dritten, insbesondere gegenüber den Partnern der AGH bestehende Verpflichtungen der AGH zum Betrieb, der Organisation oder der kommerziellen Vermarktung des Hallenstadions ausdrücklich vorbehalten. Die AGH hat das Recht, jederzeit und ohne vorangehende Ankündigung bestehende Partner zu ersetzen oder neue Partnerschaften einzugehen, welche die Nutzungsrechte des Veranstalters i.S.v. Ziff. 3.3 vorliegender AGB einschränken.

4. Rechtsverhältnisse

- 4.1. Der Veranstalter und die AGH haben bei Vertragsunterzeichnung je einen Bevollmächtigten zu bezeichnen. Sind mehrere Personen Veranstalter, muss dieser Bevollmächtigte zur Entgegennahme von Erklärungen mit Wirkung gegen alle und zur Abgabe solcher im Namen aller berechtigt sein. Die Bevollmächtigten müssen während des tatsächlichen Gebrauchs des Vertragsgegenstands anwesend und gegenseitig erreichbar sein.
- 4.2. Die Parteien begründen weder durch den Veranstaltungsvertrag noch durch die Durchführung der Veranstaltung ein Gesellschaftsverhältnis.
- 4.3. Der Veranstalter ist verpflichtet, sich auf Drucksachen, Plakaten, Eintrittskarten, Einladungen usw. eindeutig als Veranstalter zu bezeichnen.
- 4.4. Der Veranstalter darf und kann die AGH in keiner Weise gegenüber Dritten verpflichten. Entsprechend gelten Vereinbarungen, welche der Veranstalter mit Dritten eingeht (z.B. Künstler, Veranstaltungsbesucher, Techniker, Zulieferer etc.), ausschliesslich zwischen dem Veranstalter und dem Dritten und verpflichten die AGH nicht. Die AGH übernimmt keinerlei Haftung für Verpflichtungen und/oder Handlungen des Veranstalters oder Dritten.

5. Nutzungsdauer

- 5.1. Die Nutzungsdauer richtet sich nach dem Veranstaltungsvertrag und entspricht dem Zeitraum zwischen dem Nutzungsbeginn und dem Nutzungsende (wie im Veranstaltungsvertrag bestimmt).
- 5.2. Überschreitungen der vereinbarten Dauer (früherer Nutzungsantritt und / oder längere Nutzungsdauer) bedürfen der schriftlichen und vorherigen Zustimmung der AGH.
- 5.3. Bei Unterschreitung der vereinbarten Nutzungsdauer (späterer Nutzungsantritt und / oder kürzere Nutzungsdauer) bleibt das im Veranstaltungsvertrag vereinbarte Nutzungsentgelt vollumfänglich geschuldet.

- 5.4. Mit einem Veranstaltungsvertrag entsteht kein unbefristetes Vertragsverhältnis, selbst wenn die Parteien das Vertragsverhältnis stillschweigend fortsetzen. Das Recht zur Benutzung der Infrastrukturen ist insbesondere kein Dauerschuldverhältnis im Sinne des Mietrechts (Art. 253 ff. OR). Dem Veranstalter steht lediglich an den zu vereinbarenden Terminen gemäss Veranstaltungsvertrag ein temporäres und limitiertes Benutzungsrecht an den Infrastrukturen der AGH zu. Die Beendigungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit werden im Veranstaltungsvertrag und in den vorliegenden AGB abschliessend geregelt.

6. Nutzungsentgelt und Zusatzkosten

- 6.1. Die Höhe des Nutzungsentgelts, allfällige Zusatzleistungen der AGH (Zusatzkosten) sowie der Zahlungsplan und die Zahlungsmodalitäten werden im Veranstaltungsvertrag definiert.
- 6.2. Die AGH hat das Recht, nebst einer im Veranstaltungsvertrag vereinbarten Vorauszahlung jederzeit die Leistung einer zusätzlichen angemessenen Sicherheit nach Wahl der AGH für ihre Ansprüche aus und / oder im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsvertrag (inkl. Zusatzkosten) zu verlangen (z.B. mittels Bankgarantie, etc.). Wird die Sicherheit in Geld geleistet, hat die AGH diese nicht zu verzinsen.
- 6.3. Sämtliche Zahlungen sind ohne Abzug vorzunehmen. Ein Verrechnungsrecht des Veranstalters ist ausgeschlossen.
- 6.4. Alle Kostenangaben der AGH verstehen sich exklusive Mehrwertsteuer. Die Mehrwertsteuer wird auf den Gesamtbetrag aufgerechnet und separat ausgewiesen. Soweit die Parteien bei Zusatzkosten nicht explizit einen Fixpreis vereinbaren, werden die Leistungen der AGH nach effektivem Aufwand abgerechnet.
- 6.5. Sämtliche Rechnungen der AGH werden innert 10 Tagen nach Rechnungsversand fällig und zahlbar. Im Übrigen gelten die Zahlungskonditionen gemäss Veranstaltungsvertrag.

7. Vertragsbeendigung durch den Veranstalter

- 7.1. Kündigt der Veranstalter den Veranstaltungsvertrag, so hat der Veranstalter der AGH nebst der gemäss Veranstaltungsvertrag geschuldeten Stornierungsgebühr sämtliche von der AGH bereits erbrachten Leistungen und Auslagen zu bezahlen. Die Details sind im jeweiligen Veranstaltungsvertrag geregelt. Die Mitteilung der Nichtdurchführung der Veranstaltung gilt als Vertragskündigung durch den Veranstalter. Die Geltendmachung von zusätzlichem Schadenersatz durch die AGH bleibt vorbehalten. Mit Kündigung des Veranstaltungsvertrages verliert der Veranstalter per sofort sämtliche Rechte zur Nutzung des Vertragsgegenstandes.
- 7.2. Die Stornierungsgebühren sind vorbehaltlos geschuldet, insbesondere sind sie vom Veranstalter auch zu bezahlen, wenn die im Veranstaltungsvertrag gebuchten Nutzungstermine und Vertragsgegenstände durch einen anderen Veranstalter oder die AGH genutzt werden können.

8. Vertragskündigung durch die AGH aus wichtigem Grund

- 8.1. Die AGH ist bei Vorliegen eines wichtigen Grundes berechtigt, den Veranstaltungsvertrag jederzeit per sofort und entschädigungslos zu kündigen. Als wichtiger Grund gilt jeder in der Verantwortung des Veranstalters liegende Umstand, welcher die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses für die AGH als unzumutbar erscheinen lässt. In diesem Sinn als wichtiger Grund gilt insbesondere:

- a.) wenn der Veranstalter mit an die AGH zu leistenden Zahlungen oder zu erbringenden Sicherheiten in Verzug ist und diesen Verzug trotz Ansetzung einer kurzen Nachfrist von mind. 2 Kalendertagen nicht behebt;
 - b.) wenn der Veranstalter den Veranstaltungszweck oder Veranstaltungsinhalt ohne Zustimmung der AGH ändert;
 - c.) wenn begründeter Anlass besteht, dass in Zusammenhang mit der Veranstaltung Störungen der öffentlichen oder der Sicherheit und Ordnung im Hallenstadion und / oder Personen- oder Sachschäden zu befürchten sind;
 - d.) wenn die für die Veranstaltung erforderlichen behördlichen Bewilligungen nicht erteilt werden oder begründeter Anlass zur Annahme besteht, dass durch die Veranstaltung von der AGH mit den zuständigen Behörden vereinbarte Verpflichtungen resp. sonstige behördliche oder vertragliche Auflagen oder Vorschriften verletzt werden;
 - e.) wenn der Veranstalter keine Versicherung gemäss Ziff. 31.4 AGB abschliesst oder der AGH nicht fristgerecht eine Versicherungspolice vorlegt;
 - f.) wenn der Veranstalter oder die Veranstaltungsbesucher wiederholt oder gravierend gegen die Stadionordnung verstossen;
 - g.) wenn über den Veranstalter ein Konkurs-, Nachlass- oder Liquidationsverfahren eröffnet wird.
- 8.2. Macht die AGH von ihrem ausserordentlichen Kündigungsrecht gemäss Ziff. 8.1 vorliegender AGB Gebrauch, ist der Veranstalter verpflichtet, die im Veranstaltungsvertrag vereinbarte Stornierungsgebühr sowie die bereits angelaufenen Zusatzkosten innert 10 Tagen zu bezahlen (Verfalltag). Die Geltendmachung von weiterem Schaden, inkl. entgangenem Gewinn, durch die AGH bleibt vorbehalten.
- 8.3. Mit Beendigung des Veranstaltungsvertrages verliert der Veranstalter per sofort sämtliche Rechte zur Nutzung des Vertragsgegenstandes.

B. Durchführungsbestimmungen

9. Zustand des Vertragsgegenstands

- 9.1. Der Vertragsgegenstand wird vom Veranstalter vor Unterzeichnung des Veranstaltungsvertrages besichtigt und gilt damit für den vorgesehenen Zweck und die Konformität mit dem Veranstaltungsvertrag als grundsätzlich akzeptiert. Der Veranstalter hat allfällige Mängel bei Übergabe des Vertragsgegenstands umgehend schriftlich geltend zu machen.
- 9.2. Bauliche Massnahmen an den Infrastrukturen sowie an den Einrichtungen und technischen Installationen bedürfen der schriftlichen und vorgängigen Zustimmung der AGH. Alle Massnahmen müssen von den zuständigen Behörden vor Ausführung genehmigt werden. Die Pläne dazu und auch die Pläne für allfällige temporäre Bauten sind der AGH zusammen mit der entsprechenden behördlichen Bewilligung 8 Wochen vor der Veranstaltung zur Genehmigung zu unterbreiten. Die feuerpolizeilichen Bewilligungen werden gemäss Ziffer 9.4 AGB durch die AGH eingeholt. Die Ausführung und der Abbau solcher baulicher Massnahmen erfolgt durch die AGH und deren Vertragslieferanten zu marktüblichen Konditionen zu Lasten des Veranstalters.
- 9.3. Temporäre Bauten müssen durch den Veranstalter und auf seine Kosten mit zusätzlichen Beschilderungen und Wegleitungen an den Eingängen und in den Rängen versehen werden.
- 9.4. Sämtliche feuerpolizeilichen Bewilligungen werden durch die AGH auf Kosten des Veranstalters eingeholt. Layoutpläne müssen der AGH mindestens 5 Wochen vor der

Veranstaltung vorliegen. Die verwendeten Materialien mit den entsprechenden Brandklassifizierungen müssen der AGH mindestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn vorliegen. Kommt der Veranstalter diesen Verpflichtungen nicht nach, entfällt jede Gewährleistungspflicht der AGH zur rechtzeitigen Eingabe der feuerpolizeilichen Bewilligungsgesuche. Ziffer 8.1 AGB bleibt ausdrücklich vorbehalten.

- 9.5. Im Gebäude ist der Einsatz von Teppichklebeband und anderen Klebevorrichtungen, die nicht rückstandslos entfernt werden können, nicht gestattet. Die Kosten der Entfernung allfälliger Rückstände resp. der Behebung allfälliger Schäden sind vom Veranstalter zu tragen.

10. Rückgabe des Vertragsgegenstands

- 10.1. Der Vertragsgegenstand ist der AGH vollständig geräumt und mängelfrei zurückzugeben.
- 10.2. Die Reinigung des Vertragsgegenstands erfolgt durch die AGH. Allfällige im Anhang A (Vorkalkulation) des Veranstaltungsvertrages nicht aufgeführten Sonder- und Zusatzreinigungen (z.B. Sand, Erde, Konfetti, Sägemehl oder anderen Materialien) sowie ausserordentliche Verschmutzungen werden dem Veranstalter zusätzlich und nach Aufwand in Rechnung gestellt.
- 10.3. Beschädigungen am Vertragsgegenstand werden in einem durch die AGH und dem Veranstalter gemeinsam zu erhebenden Schadenprotokoll erfasst. Das Protokoll ist durch beide Parteien zu unterzeichnen. Die AGH behebt die Beschädigungen selbst oder lässt sie durch ihre Vertragslieferanten beheben. Ausser bei zeitlicher Dringlichkeit erfolgt die Behebung erst nach vorgängiger Anhörung des Veranstalters, resp. dessen Versicherers. Die entsprechenden Kosten trägt der Veranstalter.

11. Nutzungsauflagen

- 11.1. Die Nutzung des Vertragsgegenstands darf nur im Rahmen des vertraglich vereinbarten Zwecks und Umfangs erfolgen. Beabsichtigte Nutzungsänderungen, wie zum Beispiel die Änderung des Programms oder der Art der Veranstaltung, sind der AGH unverzüglich schriftlich mitzuteilen und bedürfen der Zustimmung der AGH. Ohne eine Zustimmung findet das ausserordentliche Beendigungsrecht der AGH gemäss Ziff. 8.1.b Anwendung.
- 11.2. Die gänzliche oder teilweise Überlassung des Vertragsgegenstands an Dritte ist dem Veranstalter nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der AGH gestattet.
- 11.3. Die AGH betreibt ein aktives Nachhaltigkeits-Management-Programm. Dies beinhaltet umfangreiche Massnahmen zum Schutz der Umwelt, des Personals, der verantwortungsvollen Nutzung von Energie etc. Der Veranstalter gestaltet die Veranstaltung im Sinne des Umweltschutzes und der Energieeffizienz sowie des Personenschutzes so optimal wie möglich. Er hat zudem die Möglichkeit, die Veranstaltung CO2-neutral durchzuführen. Insbesondere sind Türen, die aus betrieblichen Gründen nicht geöffnet sein müssen, geschlossen zu halten, die bereitgestellten Entsorgungsbehälter (wenn vorhanden nach Abfallsorten getrennt) zu nutzen und der allg. Stromverbrauch so tief wie möglich zu halten (z.B. Auf-/Abbaulicht) sowie die Anordnungen bezüglich Arbeitssicherheit einzuhalten. Der Veranstalter verpflichtet sich, die entsprechenden Weisungen der Mitarbeiter der AGH zu befolgen und umzusetzen.
- 11.4. Der Veranstalter ist verpflichtet, die Stadionordnung (Anhang A der AGB) zu befolgen und bei den Besuchern der Veranstaltung wie auch den diversen Zulieferern und dem

eingesetzten Personal durchzusetzen. Versäumt es der Veranstalter, dieser Verpflichtung nachzukommen, so kann die AGH für den konkreten Fall geeignete, zumutbare und verhältnismässige Massnahmen, als ultima ratio auch den Abbruch der Veranstaltung (Ziff. 8.1 AGB), anordnen.

12. Information und Abstimmung über den Verlauf der Veranstaltung

Im Interesse einer optimalen Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung gibt der Veranstalter vor oder bei Abschluss des Veranstaltungsvertrages, spätestens jedoch 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn, der AGH den Ablauf und die technischen Erfordernisse der Veranstaltung in Form einer technischen Organisationsanweisung bekannt. Kommt der Veranstalter dieser Verpflichtung nicht nach, entfällt jede Gewährleistungspflicht der AGH zur Bereitstellung der notwendigen technischen und personellen Ausstattung für die Veranstaltung. Ziffer 8.1 AGB bleibt ausdrücklich vorbehalten.

13. Zutrittssystem und Maximalkapazitäten

Der Veranstalter verpflichtet sich, Zutrittsberechtigungen höchstens im Umfang der für die Veranstaltung feuerpolizeilich maximal zulässigen Personenzahl, weiter begrenzt durch die Vorgaben des Bestuhlungsplanes, auszugeben. Der Veranstalter hat gegenüber der AGH aus feuerpolizeilichen Gründen eine jederzeitige Auskunftspflicht über die aktuellen Ein- und Austrittszahlen. Droht eine Überbelegung des im Veranstaltungsvertrag definierten Layouts, hat die AGH das Recht, den Zutritt für weitere Besucher einzuschränken oder ganz zu sperren.

14. Verpflichtung zum Bezug von technischen Dienstleistungen

14.1. Allgemeines

14.1.1. Aus Sicherheits-, Bedienungs- und Qualitätsgründen ist der Veranstalter verpflichtet, nachfolgend aufgeführte Dienstleistungen über die jeweiligen Lieferanten und Partner der AGH zu beziehen. Die AGH behält sich vor, jederzeit zusätzliche Dienstleistungskategorien zu benennen, bei welchen Dienstleistungen über die von der AGH vorgegebenen Lieferanten und Partner bezogen werden müssen. Diese Dienstleistungen werden von der AGH und ihren Partnern zu marktüblichen Konditionen angeboten.

14.1.2. Der Veranstalter plant Aufträge mit den jeweiligen Lieferanten resp. Partnern der AGH und vergibt die jeweiligen Aufträge grundsätzlich direkt; die AGH wird durch Kopien der Aufträge in Kenntnis gesetzt. Der Veranstalter trägt die entsprechenden Kosten, welche ihm durch die Lieferanten direkt in Rechnung gestellt werden. Soweit der Veranstalter Leistungen über die AGH bezieht wird die AGH die entsprechenden Offerten erstellen, die Leistungen der Lieferanten und Partner der AGH koordinieren und dem Veranstalter in Rechnung stellen.

14.2. Elektroarbeiten, Gas, Wasser

14.2.1. Die AGH stellt für die Dauer der Veranstaltung die Betreuung durch Elektriker sicher. Der Veranstalter trägt die entsprechenden Kosten.

14.2.2. Anschlüsse für Elektrik, Gas, Wasser und andere technische Bereiche müssen durch die vertraglich gebundenen Lieferanten der AGH ausgeführt werden.

14.3. Rigging

- 14.3.1. Sämtliche Arbeiten zur Aufhängung von Material müssen aus Sicherheitsgründen durch die Vertragslieferanten der AGH durchgeführt werden. Der Veranstalter trägt die entsprechenden Kosten.
- 14.3.2. Der Dachraum und die entsprechenden Stege dürfen nur in Begleitung von Personal der AGH oder in Begleitung der Verantwortlichen für Rigging und/oder Elektroinstallationen begangen werden.
- 14.3.3. Während der Dauer von Riggingarbeiten und/oder Arbeiten im Dach besteht für alle Mitarbeitenden im Innenraum eine Helmtragepflicht. Der Veranstalter ist verantwortlich für die Umsetzung dieser Vorschrift und verpflichtet sich, sie auch bei seinen Lieferanten und ihren Mitarbeitenden durchzusetzen.
- 14.3.4. Die Rigginganforderungen (entsprechende Rider und Plots) sind durch den Veranstalter spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung der AGH einzureichen. Sind keine entsprechenden Grundlagen vorhanden, wird die Halle für die Produktion nicht geöffnet.

14.4. Technische Anlagen

- 14.4.1. Der Veranstalter deckt seine Bedürfnisse im Bereich der technischen Leitungen und Infrastrukturen (Telefon, Fax, IP-Anschlüsse etc.) über die AGH ab. Die AGH stellt dem Veranstalter die gewünschten Anschlüsse zu den jeweils gültigen Ansätzen für die Dauer des Veranstaltungsvertrages zur Verfügung (gemäss der jeweils gültigen Preisliste AGH).
- 14.4.2. Der Veranstalter ist verpflichtet, bei Bedarf auch weitere Spezialinstallationen, wie z.B. hausinterne Funkanlage (Relais Station), Simultanübersetzungsanlage oder Anlage für Hörbehinderte, über die AGH zu bestellen. Die AGH vermietet die entsprechenden Anlagen zu Marktkonditionen (gemäss der jeweils gültigen Preisliste AGH).
- 14.4.3. Der Veranstalter kann seine Bedürfnisse im Bereich der Event-IT über die AGH abdecken. Die AGH stellt dem Veranstalter die gewünschten Anschlüsse und Installationen über ihren Vertragspartner zu den jeweils gültigen Ansätzen für die Dauer der Nutzung des Vertragsgegenstandes zur Verfügung.

15. Bild-, Film- und Tonaufnahmen, Radio, Fernsehen und andere elektronische Medien

- 15.1. Kommerzielle Bild-, Film-, Video- und Tonaufnahmen aller Art durch den Veranstalter oder von ihm beauftragte Dritte bedürfen der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der AGH. Eine allfällige Vergütung wird gesondert vereinbart. Kommerzielle Bild-, Film-, Video- und Tonaufnahmen einer Veranstaltung durch die AGH bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Veranstalters. Von dieser Bestimmung ausgenommen sind Aufnahmen, welche von der AGH ausschliesslich für eigene Werbezwecke erstellt werden und ansonsten nicht kommerziell genutzt oder vermarktet werden.
- 15.2. Für die aktuelle Berichterstattung über die Veranstaltung sind Vertreter der Presse, der Radios, des Fernsehens und anderer elektronischer Medien nach Massgabe der geltenden Sicherheitsbestimmungen und des Bestuhlungsplans zugelassen.
- 15.3. Die AGH betreibt eine Videoüberwachungsanlage. Die entsprechenden Bilder werden ausschliesslich für Sicherheitszwecke verwendet und nach zwei Tagen automatisch gelöscht.

16. Restauration

- 16.1. Die AGH ist alleinige Inhaberin der Restaurationsrechte im Hallenstadion, auf dem zugehörigen Umgelände und im Speziellen auch auf dem Bereitstellungsplatz Nord. Sie hat dazu mit der Hallenstadion Gastronomie "HG" einen entsprechenden Exklusiv-Vertrag abgeschlossen.
- 16.2. Der Verkauf sowie die Gratisabgabe von Speisen und Getränken, auch an Mitarbeiter des Veranstalters, ist im Hallenstadion und auf dessen Umgelände der AGH resp. deren Gastronomiepartner vorbehalten und dem Veranstalter untersagt.
- 16.3. Allfällige Sponsoringvereinbarungen des Veranstalters, welche den Verpflegungs- und Getränkebereich betreffen, spricht der Veranstalter frühzeitig vor dem Anlass mit der AGH und der HG ab. Eigenleistungen des Veranstalters oder Leistungen von Sponsoren in diesen Bereichen sind nur mit schriftlichem und vorherigem Einverständnis der AGH und der HG zulässig. Der Veranstalter trägt in jedem Fall die damit verbundenen Kosten bzw. Ertragsausfälle der AGH und der HG.
- 16.4. Der Veranstalter plant die Sortimentsgestaltung und / oder die Organisation spezieller Anlässe im Bereich der Restauration im Umfeld der Veranstaltung frühzeitig und spricht sich darüber mit der AGH und der HG ab.

17. Verkauf von Waren aller Art

Das Recht für den Verkauf von Waren etwelcher Art im Perimeter des Hallenstadions liegt grundsätzlich bei der AGH.

18. Abgabe von Gadgets, Werbe- und Informationsmaterial, Promoaktionen

- 18.1. Der Veranstalter kann Gadgets, Werbe- und Informationsmaterial gratis abgeben und Promoaktionen durchführen. Die Verteilung erfolgt in aller Regel erst nach der Veranstaltung. Der Veranstalter informiert die AGH 4 Wochen vor der Veranstaltung über eine allfällige Abgabe und unterbreitet ihr eine verbindliche Liste inklusive Muster der entsprechenden Gegenstände sowie Pläne, aus denen die Positionen allfällig vorgesehener Stände hervorgehen.
- 18.2. Die Abgabe von Gegenständen, welche die Sicherheit von Personen und Sachen gefährden können (z.B. Knallkörper, Glaswaren oder Gegenstände, die als Wurfkörper verwendet werden können) oder welche die Infrastruktur des Hallenstadions beeinträchtigen können (z.B. Kaugummi, Kleber, Filzstifte) ist untersagt. Die AGH hat das Recht, dieses Verbot gegenüber dem Veranstalter und Dritten durchzusetzen.
- 18.3. Soweit aufgrund oder im Zusammenhang mit der Abgabe von Gegenständen durch den Veranstalter Reinigungs- und Unterhaltsaufwand entsteht, sind diese Kosten vom Veranstalter zu tragen.

19. Nutzung des Umgeländes inkl. Vorplätze Ost/West und BPN

- 19.1. Soweit die Nutzung des Umgeländes im Veranstaltungsvertrag vereinbart wurde, spricht der Veranstalter die vorgesehene Inanspruchnahme vorgängig mit der AGH ab. Die vorhandenen Bodenbeläge dürfen nicht beschädigt werden (z.B. Bohrlöcher, Nägel). Die notwendigen Bewilligungen der zuständigen Stellen sind durch den Veranstalter zu beschaffen.

Entsprechende Planunterlagen sind der AGH zusammen mit den jeweils notwendigen behördlichen Bewilligungen 4 Wochen im Voraus zu unterbreiten.

- 19.2. Temporäre Bauten werden ausschliesslich durch die AGH und deren Vertragslieferanten zu marktüblichen Konditionen und zu Lasten des Veranstalters erstellt und wieder abgebaut.
- 19.3. Der Veranstalter trägt allfällige Instandstellungskosten.

20. Betriebszeiten

- 20.1. Der Veranstalter hat während der Dauer des Veranstaltungsvertrages Zugang zum Vertragsgegenstand. Beansprucht er vor Beginn oder nach Ende des Veranstaltungsvertrages und / oder ausserhalb der normalen Betriebszeiten von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr Zugang, so spricht er sich mit der AGH diesbezüglich vorgängig ab. Er entschädigt die AGH für alle damit verbundenen Kosten, insbesondere für zusätzlich benötigtes Personal.

21. Haus- und Weisungsrecht

- 21.1. Der AGH steht – auch während der Vertragsdauer – in allen Räumen und auf dem Umgelände des Hallenstadions das alleinige Hausrecht zu. Sie berücksichtigt bei der Ausübung des Hausrechts die berechtigten Interessen des Veranstalters.
- 21.2. Der Veranstalter beachtet in allen betrieblichen Belangen des Hallenstadions das Weisungsrecht der AGH.

22. Bewilligungen und gesetzliche Vorschriften, Nichtraucherchutz

- 22.1. Der Veranstalter verpflichtet sich, spätestens per Veranstaltungstermin über sämtliche zur Durchführung der Veranstaltung notwendigen behördlichen Bewilligungen zu verfügen. Die Einholung der Bewilligungen ist – vorbehaltlich der allgemeinen feuerpolizeilichen Bewilligung, welche gemäss Ziffer 9.4 AGB durch die AGH eingeholt wird – Sache des Veranstalters. Die AGH macht gegenüber dem Veranstalter keinerlei Zusagen noch gibt sie irgendwelche Versprechen oder Gewährleistungen ab, dass die notwendigen behördlichen Bewilligungen erteilt werden.
- 22.2. Der Veranstalter ist für die Einhaltung der Lärmschutzverordnung der Stadt Zürich, sämtlicher bau- und feuerpolizeilicher Vorschriften als auch der übrigen relevanten gesetzlichen Vorschriften, Verfügungen und Auflagen verantwortlich.
- 22.3. Der Veranstalter beachtet insbesondere die Eidgenössische Schall- und Laserverordnung, welche den maximal zulässigen Schallpegel limitiert. Der Veranstalter hat dem Publikum einen verordnungskonformen Gehörschutz kostenlos über die gesamte Dauer der Veranstaltung anzubieten.
- 22.4. Rauchen ist im gesamten Hallenstadion verboten. Rauchen ist ausschliesslich in speziell gekennzeichneten, ausgewiesenen Raucherzonen gestattet. Der Veranstalter ist gegenüber den Besuchern zur Durchsetzung des Rauchverbots in den von ihm überwachten Bereichen gemäss Sicherheitskonzept verpflichtet und hat den dafür notwendigen personellen Aufwand zu tragen. Bei Verstössen hat er die erforderlichen Massnahmen zu treffen, um weitere Verstösse zu verhindern (z.B. Wegweisung von Personen; Verstärkung der Aufsicht).
- 22.5. Der Veranstalter garantiert die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften der Veranstaltungsbranche (Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit, GAV der Sicherheitsbranche,

Gesetze bezüglich Werbung und Aussenreklamen, usw.) und stellt dies auch bei seinen Lieferanten und Subakkordanten sicher.

- 22.6. Die Kontrolle der Einhaltung der einschlägigen Vorschriften erfolgt durch die örtliche Polizei. Der Veranstalter trägt die Kosten und die Verantwortung für allfällige Übertretungen und damit verbundene Konsequenzen.
- 22.7. Der Veranstalter hat bei seinen Mitarbeitenden und sämtlichen externen Lieferanten unter seiner Regie die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften der Arbeitssicherheit sowie des Rauchverbots durchzusetzen. Die Vorschriften der Arbeitssicherheit sind in der Arena an allen wichtigen Punkten publiziert.
- 22.8. Neue gesetzliche Regelungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

23. Sanitäts- und Arztdienst

- 23.1. Bei Veranstaltungen mit mehr als 1'000 Besuchern / Zuschauern stellt die AGH die ärztlichen Basis-Dienstleistungen (je nach Eventtyp und Zuschaueraufkommen Sanitäts- und/oder Arztdienst) während der Veranstaltung im üblichen Umfang sicher. Der Veranstalter trägt die damit verbundenen Kosten (inkl. Behandlungskosten, soweit diese nicht durch einen Dritten getragen werden).
- 23.2. Bei kleineren Veranstaltungen kann der Veranstalter bei der AGH einen Sanitäts- und/oder Arztdienst bestellen. Der Veranstalter meldet seine diesbezüglichen Bedürfnisse mindestens 4 Wochen vor der Veranstaltung bei der AGH an. Der Veranstalter trägt die entsprechenden Kosten (gemäss der jeweils gültigen Preisliste der AGH und inkl. Behandlungskosten, soweit diese nicht durch einen Dritten getragen werden).

24. Feuerwehr

- 24.1. Für Veranstaltungen mit mehr als 1'000 Besuchern / Zuschauern stellt die AGH während der Veranstaltungsdauer einen Pikettdienst der Feuerwehr sicher. Der Veranstalter trägt die damit verbundenen Kosten.
- 24.2. Der Veranstalter stellt sicher, dass sämtliche Feuermelder, Hydranten, Rauchklappen, elektrischen Verteilungs- und Schalttafeln, Fernsprechverteiler sowie Heiz- und Lüftungsanlagen stets frei zugänglich und unverstellt bleiben. Beauftragte der AGH sowie Behördenvertreter haben jederzeit Zugang zu allen Anlagen, die der Feuerbekämpfung dienen.
- 24.3. Der Veranstalter zeigt den vorgesehenen Einsatz von pyrotechnischem Material und Lasern den zuständigen Bewilligungsbehörden und der AGH mindestens vier Wochen vor der Veranstaltung an. Eine entsprechende Bewilligung wird durch den Veranstalter auf seine Kosten eingeholt.

25. Fluchtwege

Der Veranstalter gewährleistet, dass vor, während und nach der Veranstaltung alle Notausgänge und die nach dem Bestuhlungsplan vorgesehenen Fluchtwege nicht verstellt und jederzeit frei zugänglich sind.

26. Security

- 26.1. Das jeweils gültige Sicherheitskonzept der AGH ist ein integraler Bestandteil jeder Veranstaltung im Hallenstadion. Dieses deckt die Aufgaben der AGH beim Betrieb des Hallenstadions ab, zeigt die Schnittstellen zwischen Veranstalter und AGH auf und umschreibt die wichtigsten zwingenden Aufgaben des Veranstalters in einer Krisensituation.
- 26.2. Der Veranstalter muss ergänzend zum Sicherheitskonzept das Krisenmanagement für seine Veranstaltung und seine Bereiche auf jeden Fall selbständig planen und führen und auf das Sicherheitskonzept der AGH abstimmen. Er hat dabei die bestehenden Elemente und Schnittstellen des AGH Sicherheitskonzepts als integrale Bestandteile in sein eigenes Krisenmanagement aufzunehmen. In der Krisenorganisation muss zwingend die Vertretung der AGH im operationellen Krisenstab des Veranstalters aufgenommen werden und vom Veranstalter sichergestellt sein.

27. Parkplätze

- 27.1. Die AGH stellt dem Veranstalter 20 Parkkarten für die Benützung der Parkplätze auf der Westseite des Hallenstadions zur Verfügung. Falls das Areal durch den Veranstalter anderweitig genutzt wird (zum Beispiel Zeltbauten, Abstellplatz für Busse und Lastwagen) verringert sich die Anzahl der verfügbaren Parkkarten.
- 27.2. Die AGH stellt dem Veranstalter auf Wunsch, unter Vorbehalt entsprechender Bewilligungen der Behörden und der tatsächlichen vertraglichen Nutzungsmöglichkeiten der AGH, bei Verfügbarkeit und gegen Verrechnung pro Parkplatz weitere Parkkarten für die Benützung von Parkflächen in der näheren Umgebung zur Verfügung. Die AGH fakturiert diese Parkkarten in der Schlussabrechnung.
- 27.3. Die AGH bewirtschaftet alle Parkflächen auf dem Perimeter Hallenstadion sowie auf den externen Parkfeldern selbst. Jegliche Haftung der AGH im Zusammenhang mit dem Abstellen von Fahrzeugen auf diesen Flächen ist wegbedungen.

28. Urheberrechtsabgaben

Der Veranstalter bezahlt sämtliche mit der Veranstaltung zusammenhängenden Urheberrechtsabgaben direkt an die zuständige Verwertungsgesellschaft. Die AGH ist nicht haftbar für ausstehende oder falsch abgerechnete Gebühren.

29. Veranstaltungsrisiko

- 29.1. Der Veranstalter trägt sämtliche Risiken und deren Kosten, die mit der Veranstaltung verbunden sind, einschliesslich der Vorbereitung vor Beginn und der Abwicklung nach ihrer Beendigung.
- 29.2. Der Veranstalter ist für den Ablauf der Veranstaltung allein verantwortlich, so insbesondere für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und die Einhaltung der für die Veranstaltung maximal zulässigen Personenzahl. Der Veranstalter veranlasst die dazu erforderlichen Massnahmen auf eigene Kosten in Absprache mit der AGH.
- 29.3. **Höhere Gewalt:** Als höhere Gewalt im Sinne vorliegender Bestimmungen gelten sämtliche Umstände ausserhalb der Kontrolle der Parteien, insbesondere, aber nicht abschliessend, Feuer, Überschwemmung, Erdbeben, Streiks, Ausfall öffentlicher Infrastrukturen (z.B. Elektrizität etc.). Ist infolge höherer Gewalt die Durchführung von Veranstaltungen im Hallenstadion nicht möglich, und können die Parteien dadurch ihren vertraglichen

Verpflichtungen nicht nachkommen, so trägt jede Partei die ihr entstandenen Kosten selber und haftet der anderen Partei nicht für Konsequenzen aus der Nichterfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen. Vorbehalten sind Kosten, welche der AGH aus Vertragsverhältnissen mit Dritten entstehen, die im direkten Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung durch die AGH abgeschlossen wurden und nicht unter Berufung auf höhere Gewalt gegenüber diesen Dritten zurückgewiesen werden können. Diese Kosten werden vollumfänglich vom Veranstalter getragen.

- 29.4. Muss die Veranstaltung wegen behördlichen Restriktionen oder aus Sicherheits- oder polizeilichen Gründen, welche in direktem Zusammenhang mit der Veranstaltung bzw. dem Künstler stehen, abgesagt resp. abgebrochen werden (z.B. Panik, Terrordrohung, Terrorakt etc.), so gelten weder diese Ereignisse noch die entsprechenden behördlichen Anordnungen als höhere Gewalt und die im Veranstaltungsvertrag vereinbarte Stornierungsgebühr sowie die bereits angelaufenen Zusatzkosten bleiben geschuldet.
- 29.5. **Sonderregelung Pandemie:** Ist aufgrund behördlicher Auflagen infolge einer Pandemie die Durchführung von Veranstaltungen im Hallenstadion nicht möglich, und können die Parteien dadurch ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen, so trägt jede Partei die ihr entstandenen Kosten selber und haftet der anderen Partei nicht für Konsequenzen aus der Nichterfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen. Vorbehalten sind Kosten, welche der AGH aus Vertragsverhältnissen mit Dritten entstehen, die im direkten Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung durch die AGH abgeschlossen wurden und nicht unter Berufung auf die Pandemiesituation gegenüber diesen Dritten zurückgewiesen werden können. Diese Kosten werden vollumfänglich vom Veranstalter getragen.
- 29.6. Sollten die behördlichen Auflagen infolge der Pandemie eine Durchführung der Veranstaltung ohne Kapazitätseinschränkung erlauben, so gilt die Sonderregelung Pandemie nicht und die vereinbarte Stornierungsgebühr sowie die bereits angelaufenen Zusatzkosten bleiben bei Absage einer solchen Veranstaltung geschuldet. Ebenso bleibt die vereinbarte Stornierungsgebühr sowie die bereits angelaufenen Kosten im Zusammenhang mit der Sonderregelung Pandemie in jedem Fall geschuldet, sofern der Veranstalter für die Nichtdurchführung der Veranstaltung Entschädigungsleistungen von einem Dritten (z.B. staatliche Ausfallentschädigungen, Versicherungsleistungen etc.) erhält.

30. Haftung der AGH

- 30.1. Die AGH haftet ausschliesslich für Schäden, die sie durch vorsätzliches oder grobfahrlässiges Verhalten verursacht hat, sowie für sämtliche Personenschäden.
- 30.2. Die AGH haftet in keinem Falle für Schäden, welche durch das Verhalten ihrer Erfüllungsgehilfen verursacht wurden.
- 30.3. Die durch den Veranstalter und/oder seine Vertragspartner mit der Veranstaltung in den Vertragsgegenstand eingebrachten mobilen Gegenstände sind nicht durch die AGH gegen Feuer, Elementarschaden, Wasserschaden und Diebstahl versichert. Der Veranstalter wird der AGH auf Verlangen eine Kopie der entsprechenden Versicherungspolice zustellen.

31. Sorgfaltspflicht und Haftung des Veranstalters

- 31.1. Der Veranstalter verpflichtet sich, die Infrastrukturen sorgfältig zu nutzen.
- 31.2. Der Veranstalter haftet gegenüber der AGH oder Dritten für alle Schäden, welche der AGH oder Dritten in Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung (inklusive Auf- und Abbautätigkeiten) entstehen.

- 31.3. Der Veranstalter stellt die AGH von allen nicht von ihr zu vertretenden Haftungs- und Schadenersatzansprüchen frei, welche Dritte im Zusammenhang mit der Veranstaltung gegen die AGH geltend machen. Er übernimmt in diesen Fällen insbesondere auch die prozessualen und vorprozessualen Rechtskosten (inkl. Anwaltskosten) der AGH.
- 31.4. Der Veranstalter schliesst eine Betriebshaftpflicht-Versicherung (oder Veranstaltungshaftpflicht-Versicherung) mit einer Deckungssumme von mindestens CHF 20 Mio. ab. Der Veranstalter legt der AGH die entsprechende Versicherungspolice auf erstes Verlangen vor. Die Versicherung hat alle Schäden inklusive Betriebsunterbruch zu decken, die der AGH durch die Durchführung der Veranstaltung (inklusive Auf- und Abbautätigkeiten) entstehen, resp. entstehen können. Verletzt der Veranstalter seine Verpflichtung gemäss vorliegender Ziff. 31.4 AGB, so hat die AGH das Recht Sicherheiten für allfällige Schäden zu verlangen oder, in eigenem Ermessen, den Veranstaltungsvertrag nach Ziff. 8.1.e zu kündigen.

32. Lieferrechte

Die AGH unterhält mit ausgewählten Unternehmungen strategische Partnerschaften. Weiter hat die AGH eine Reihe von Preferred Suppliern als Vertragspartner. Zwischen der AGH und den strategischen Partnerschaften bzw. Preferred Suppliern bestehen insbesondere spezifische Lieferrechte. Der Veranstalter anerkennt diese bestehenden Lieferrechte und verpflichtet sich in diesen Bereichen mit den strategischen Partnerschaften bzw. den Preferred Suppliern zusammenzuarbeiten.

33. Kommunikation im Hallenstadion

- 33.1. Das Recht zur Kommunikation während der Veranstaltung liegt für die im Veranstaltungsvertrag definierten Bereiche beim Veranstalter, der die einzelnen Massnahmen vorgängig mit der AGH abspricht.
- 33.2. Die Nutzung der LED Installationen in der Arena (2 grosse Wände inkl. 11 Plasmascreens sowie LED Ring), der Monitore im Zuschauerbereich, sowie des LAN/WLAN gehört nicht automatisch zum Vertragsgegenstand, sondern muss via die AGH bzw. deren Vertragslieferanten gebucht und separat bezahlt werden.
- 33.3. Für die Bewirtschaftung spezieller Werbeträger der AGH (z.B. Fahnen, Bodenwerbung, Megaposter, Plakatstellen der APG, etc.) spricht sich der Veranstalter vorgängig mit der AGH ab.
- 33.4. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des jeweils gültigen Veranstalterhandbuchs.

Zürich, 01.04.2021

AG Hallenstadion Zürich



Philipp Musshafen, Direktor



Renzo Cannabona, Stv. Direktor

Anhang A: Stadionordnung

1. Abkürzungen

- AGH Aktiengesellschaft Hallenstadion
- HG Hallenstadion Gastronomie
- Veranstalter Als Veranstalter gilt der Organisator der Veranstaltung. Er ist auf den Tickets einer Veranstaltung bezeichnet.

2. Geltungsbereich

- Diese Weisungen gelten für alle Mitarbeitenden AGH und HG, für Mitarbeitende dritter Dienstleister, für Mitarbeitende der Veranstalter und in ihrem Auftrag Arbeitende sowie für alle Besucher des Hallenstadions.
- Diese Weisungen gelten auf dem gesamten Perimeter der AGH und betreffen insbesondere den Innenbereich wie Arena, Foyer, Umgänge, Restaurationsräume und alle Nebenräume sowie das Umgelände wie Vorplatz Ost und West und den Bereitstellungsplatz Nord.

3. Der Veranstalter

- Als Veranstalter gilt der verantwortliche Organisator der Veranstaltung. Er ist verpflichtet, gegen aussen namentlich als Veranstalter aufzutreten. Der Veranstalter wird auf den Tickets einer Veranstaltung bezeichnet.

4. Ordnung und Sicherheit

- Besucher haben sich jederzeit an die Anweisungen der Ordnungsdienste/Security und der Mitarbeitenden der AGH zu halten.
- Das Abbrennen von Feuerwerk aller Art im Stadion ist strengstens untersagt.
- Das Verbreiten von gewaltverherrlichenden, rassistischen oder fremdenfeindlichen Parolen und Anschauungen sowie die Diskriminierung von Bevölkerungsgruppen auf irgendwelche Weise ist untersagt.
- Im Stadion besteht ein Vermummungsverbot.
- Personalien von Zuschauern, welche die Stadionordnung missachten oder sich den Weisungen der Ordnungsdienste/Security widersetzen, können durch diese festgestellt werden. Der Ordnungsdienst/Security ist berechtigt, Personen zur Aufnahme der Personalien oder bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.
- Der Veranstalter und die AGH sind berechtigt, bei groben Verstössen Tickets, Abonnemente und Akkreditierungen einzuziehen und die fehlbaren Besucher aus dem Stadion zu weisen.
- Die AGH behält sich vor, Missachtungen der Stadionordnung gerichtlich durchzusetzen, Stadionverbote auszusprechen und für entstandene Schäden die fehlbaren Personen haftbar zu machen.

5. Massnahmen

5.1. Videoüberwachung

- Zur Sicherheit der Besucher werden das Stadion sowie die Aussenbereiche per Video überwacht. Die Aufnahmen können bei Bedarf Dritten, insb. den Strafverfolgungsbehörden, zur Verfügung gestellt werden.

5.2. Kontrollen und Searching

- Zur Sicherheit der Besucher werden am Eingang nach Bedarf Effektenkontrollen durchgeführt und der Veranstalter ist berechtigt, die Besucher Leibesvisitationen zu unterziehen.

5.3. Verbotene Gegenstände / Garderobe für verbotene Gegenstände

- Folgende Gegenstände sind im Hallenstadion verboten:
 - Jegliche Getränke in Glasflaschen, Dosen, PET und Tetragebinden;
 - Gassprühdosen, färbende, ätzende oder sonst gesundheitsbeeinträchtigende Substanzen;
 - Speisen aller Art; Drogen
 - Flüssigkeiten in Glas, Dosen und anderen Behältnissen
 - Professionelle Fotokameras, Videokameras und Aufnahmegeräte jeglichen Formats, Selfie Sticks;
 - Laptops, Tablets
 - Waffen aller Art, Gegenstände, die als Waffen oder Wurfgeschosse eingesetzt werden können, Laserpointer
 - Grosse Sporttaschen, Taschen oder grosse Rucksäcke (>10x25x35cm)
 - Sportgeräte wie Rollschuhe oder Kickboards
 - Transparente, Schilder grösser als A2 sowie Fahnen mit Stablänge über 1 Meter
 - Feuerwerk, Wunderkerzen, Rauchpetarden, andere Pyro- und bengalische Teile inkl. Abschussvorrichtungen
 - Tiere
 - Gegenstände, Kleidungsstücke und/oder Medien mit rassistischem, fremdenfeindlichem, gewaltverherrlichendem sowie diskriminierendem Aufdruck oder Inhalt
- Diese Liste ist nicht abschliessend und kann von der AGH bzw. vom jeweiligen Veranstalter ergänzt und bei den Eingängen aufgeführt werden. Die aktuell gültige Liste ist jederzeit auf dem Internet www.hallenstadion.ch einsehbar.
- Verbotene Gegenstände können an den Garderoben Ost und West im Aussenbereich gegen eine Gebühr deponiert und wieder abgeholt werden. Jegliche Haftung für abgegebene Wertgegenstände wird abgelehnt.

5.4. Garderoben und Fundbüro

- Die AGH bietet teilweise bewachte und unbewachte Garderoben an. In jedem Fall lehnt sie jegliche Haftung für Wertgegenstände in den abgegebenen Gegenständen ab.
- Die AGH betreibt ein internes Fundbüro. Können die Besitzer der Gegenstände nicht sofort ausgemacht werden, gehen Ausweise, Schlüssel, Portemonnaies und Wertgegenstände ans städtische Fundbüro und Kleider, Schirme, usw. werden nach einem Monat entsorgt.

5.5. Eintritte

- Der Eintritt ins Hallenstadion ist bei allen Veranstaltungen nur mit einem gültigen Ausweis (Ticket, Abonnement, Akkreditierung) gestattet.
- Tickets und Akkreditierungen sind bis zum Ende der Veranstaltung aufzubewahren und den Ordnungsdiensten auf Verlangen vorzuweisen.
- Einmal entwertete Tickets berechtigen nur mit Kontermarke zum Wiedereintritt.

5.6. Rauchfreies Stadion

- Gemäss § 48 des Gesundheitsgesetzes des Kantons Zürich ist das gesamte Hallenstadion Zürich rauchfrei. Das Rauchen ist ausschliesslich in den dafür bezeichneten Zonen gestattet.

5.7. Ergänzende Regeln der Veranstalter

- Der Veranstalter kann zusätzliche Regeln definieren.
- Besucher von Sportveranstaltungen unterziehen sich zusätzlich den Reglementen der jeweiligen Sportverbände über die Ordnung und Sicherheit in den Stadien.
- Diese Reglemente können beim jeweiligen Veranstalter beziehungsweise Sportverband eingesehen oder bezogen werden.

5.8. Gewerbliche Handlungen

- Gewerbliche Handlungen, die Verteilung oder der Verkauf von Drucksachen oder Werbegegenständen, die Durchführung von Werbeaktionen, das Anbringen/Auflegen von Flyern, Poster oder Banner, Unterschriften-Aktionen oder Demonstrationen sind auf dem Perimeter des Hallenstadions nur mit vorheriger ausdrücklicher und schriftlicher Erlaubnis der AGH erlaubt.

6. Bild- und Tonaufnahmen

- Alle Personen, die das Hallenstadion Gelände betreten, anerkennen, dass sie an einer öffentlichen Veranstaltung teilnehmen und willigen ein, dass von ihnen in Zusammenhang mit der Veranstaltung durch die Hallenbetreiberin, den Veranstalter oder deren Beauftragte unentgeltlich Ton- und Bildaufnahmen erstellt und diese Aufnahmen durch die Hallenbetreiberin, den Veranstalter oder Dritte zwecks Live-Übertragungen, Sendungen, Veröffentlichung und/oder Aufzeichnungen in allen gegenwärtigen und zukünftigen Medien unentgeltlich verwendet werden können.
- Ton- und Bildaufnahmen durch Besucher im Zusammenhang zu Veranstaltungen sind nur für private Zwecke und ausschließlich mit Geräten erlaubt, die nach Ausstattung und Größe offensichtlich nur für den privaten Gebrauch bestimmt sind. Eine anderweitige Nutzung dieser Aufnahmen oder eine Weitergabe der Aufnahmen über den privaten Bereich hinaus an Dritte oder eine Veröffentlichung in den Medien, bedarf der vorherigen ausdrücklichen Zustimmung der AGH. Der Veranstalter ist berechtigt, zusätzliche Regelungen zu Ton- und Bildaufnahmen zu erlassen.

7. Gültigkeit

- Diese Stadionordnung tritt ab sofort in Kraft und ersetzt alle früheren Ausgaben.

Zürich, 01.04.2021

AG Hallenstadion Zürich



Philipp Musshafen, Direktor



Renzo Cannabona, Stv. Direktor